

Autoren und künstlerisches Leitungsteam



Aki Schmitt – Arrangement / Musikalische Leitung, Klavier

Der deutsch-japanische Dirigent Aki Schmitt arbeitete bereits mit Orchestern wie den Stuttgarter Philharmonikern, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Philharmonischen Orchester Trier oder dem Stuttgarter Kammerorchester. Jedes Jahr ist er beim IMPULS-Festival für Neue Musik Sachsen-Anhalt zu Gast, wodurch eine enge Verbindung zur Mitteldeutschen Kammerphilharmonie entstand. Außerdem leitet er das Ensemble für historische Aufführungspraxis *acroma animata*, Essen und das Jugendsinfonieorchester der Musikwochen Trogen, Schweiz.

Bis zum Sommer 2016 leitete Aki Schmitt den Opernchor des Nationaltheaters Mannheim, wo er vorher als musikalischer Assistent und Solorepetitor bereits mehrere Opern einstudiert hatte. In drei aufeinanderfolgenden Jahren wurden von ihm betreute Produktionen als „Uraufführung des Jahres“ (2013-2015), das Theater 2015 außerdem als „Opernhaus des Jahres“ ausgezeichnet.

Vor seiner Mannheimer Zeit war er Assistent von Bertrand de Billy an der Oper Frankfurt und arbeitete eng mit Dirigenten wie Roland Kluttig, Mario Venzago, Eun Sun Kim oder Johannes Kalitzke zusammen. Außerdem leitete er zwei große Amateurchester im Stuttgarter Raum, mit denen er sich ein großes sinfonisches Repertoire aneignen konnte.

Bevor er in die renommierte Dirigierklasse an der Musikhochschule Stuttgart aufgenommen wurde, studierte Aki Schmitt an der Folkwang Universität der Künste Essen Schulmusik, Musiktheorie (Prof. Markus Roth) und Violine (bei Prof. Jacek Klimkiewicz, dessen Assistent er wurde). Dort initiierte und leitete er einige interdisziplinäre Projekte mit Künstlern der Bereiche Physical Theatre, Tanz, Jazz und Klassik und schrieb dafür eigene Stücke.

Tomo Sugao – Regie

Tomo Sugao wurde in 1979 in Sapporo geboren und wuchs in Chicago, Amsterdam, Düsseldorf, Michigan und Tokio auf. Mit 4 Jahren bekam er ersten Geigenunterricht und war später Mitglied des Junior Philharmonic Orchestra Japan und des Asian Youth Orchestra.



Sein Debüt als Opernregisseur gab er bereits mit 19 Jahren während des Studiums an der International Christian University (Tokio) mit der *Zauberflöte*. Von 2004 bis 2008 engagierte ihn das New National Theatre Tokyo als Spielleiter und Regieassistenten. Seit 2008 lebt Tomo Sugao in Berlin und war bis 2012 an der Komischen Oper Berlin in der gleichen Funktion tätig.

Seit Herbst 2012 ist er freier Regisseur. Zu seinen jüngsten Regiearbeiten zählen *Les Huguenots* (Mainfranken Theater Würzburg, 2016), *Don Quichotte* (Biwako Hall Otsu, 2016), *Don Giovanni* (Nissay Theatre Tokyo, 2015), *Norma* (Staatsoper Prag, 2015), *Giulio Cesare* (Nikikai/New National Theatre Tokyo, 2015), *Robin Hood* (Opernhaus Zürich, 2014), *Die Zauberflöte* (Co-Regie, Landestheater Linz, 2013), und *Das Kind und der Zauberspuk* (Kinderoper Köln, 2011).

Für seine Inszenierung von *Le Nozze di Figaro* (Nissay Theatre Tokyo, 2012) bekam er den „Gotoh Cultural Award“. Außerdem war er Stipendiat des *Kulturministeriums Japans* (2008), und des *Richard Wagner Verbandes Würzburg* (2009). In 2013 listet die Zeitschrift „Bungei Shunju“ 108

herausragende Persönlichkeiten auf, die Japans Zukunft repräsentieren: Zu ihnen zählt die „Bungei Shunju“ auch Tomo Sugao.



Olivia Maria Schaaf – Dramaturgie

Olivia Maria Schaaf ist seit 2009 immer wieder Gast an der Neuköllner Oper.

Als Regieassistentin betreute sie unterschiedlichste Produktionen, wie z.B. *Mein Avatar und ich* (2010), *Das Schwarze Wasser* (2015), und *AFFE* (2016). Seit 2015 ist sie über die Sommermonate bei den Bad Hersfelder Festspielen

beschäftigt, wo sie neben ihrer Tätigkeit als Regieassistentin und Abendspielleitung die Einführungsvorträge zu den Musiktheater-Produktionen hält.

Olivia Maria Schaaf studierte am Marlboro College in den USA Musiktheater, Philosophie und Linguistik. 2014 schloss sie ihr Studium ab und erhielt dafür die höchste Auszeichnung für ihre Inszenierung des Brecht/Weill/Hauptmann Musicals *Happy End*.

Im Frühjahr 2017 gibt Olivia Maria Schaaf ihr Regiedebüt an der Neuköllner Oper in Kooperation mit dem Projekt Wildeman aus den Niederlanden.



Yassu Yabara – Bühne und Kostüm

Yassu Yabara ist freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin in Berlin und arbeitet mit verschiedenen Teams an Stückentwicklungen, experimentellen Musiktheaterkonzepten und Opernperformances.

Seit ihrem Diplom 2011 an der UdK machte sie viele verschiedene Erfahrungen mit diversen künstlerischen Teams in freien Produktionen in Berlin, der Schweiz und an diversen Stadttheatern in Deutschland. Unter anderem arbeitete sie gemeinsam mit Nis-Momme Stockmann und Les Trucs am Schauspiel Frankfurt und Stadttheater Heidelberg an Stückentwicklungen, realisierte mit Beate Baron

an der Oper Frankfurt einen Abend mit drei Einaktern von Bohuslav Martinu. Sie erarbeitete mit Nele Jahne verschiedene Abende, unter anderem *Normalität - ein Musical* mit dem Theater Hora in Zürich. In der Zusammenarbeit mit Georg Schütty entstanden die szenische Umsetzung einer Bachkantate an der Oper Leipzig und zwei Musiktheaterabende für das Staatstheater Mainz mit Musik von Mahler/Schönberg und Pergolesi/Sciarrino/Lachenmann. Für die Münchener Biennale erarbeitete sie 2016 das Bühnen- und Kostümbild für die Uraufführung *Speere Stein Klavier*.

Mit Julia Lwowski und dem Musiktheaterkollektiv Hauen und Stechen entwickelte sie verschiedene Abende, so die Oper *Iolantha* von Tschaikowski im Ballhaus Ost, *Schwindel. Über das Verlieren*, *Macbeth* und *Elektra* in der Neuköllner Oper und *Die Herzen des Oktopus* für das Performancefestival „Männer in Garagen“ in den Sophiensälen. Zuletzt schuf sie Kostüm und Bühnenbild für *Die Fledermaus* an der Neuköllner Oper.

Ensemble

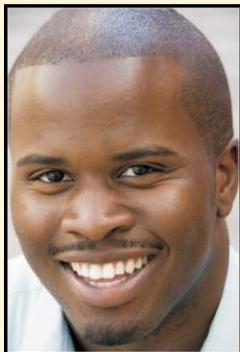
Yuri Mizobuchi – Okichi

Yuri Mizobuchi begann ihr Gesangsstudium an der Universität für Kunst in Kyoto bei Prof. Tsuyako Mitsui. Nach dem Abschluss des Masterstudiums mit Auszeichnung bildete die in Japan geborene Mezzosopranistin sich im Studium „Lied und Oratorium“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Charles Spencer weiter, welches sie mit Auszeichnung abschloss. Gleichzeitig nahm sie Unterricht bei Ljerka Cencic und Maksimilijan Cencic und erweiterte ihr Opernrepertoire. Sie gewann Stipendien von der Yonden Kultur Stiftung, der Nomura Stiftung und der Rohm Music Foundation. Ergänzend zu ihrem Studium besuchte sie Meisterkurse bei KS Christa Ludwig, Roger Vignoles und Susan Manoff. Sie war Finalistin des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs (2011) und 1. Preisträgerin des Internationalen Franz Schubert Wettbewerbs in Steyr (2013).



Ihr Repertoire reicht von Barock bis zu zeitgenössischer Musik, Kammermusik, Kirchenmusik, Oper sowie Operette. Sie konzertierte in Japan, Österreich, Ungarn, Slowenien, Deutschland, der Schweiz, Italien, Korea und Israel. Seit Oktober 2014 lebt sie in Berlin und lässt sich von der vielseitigen Musikszene inspirieren. 2016 feierte sie ihr Debüt an der Neuköllner Oper in der Rolle der Geisha in der Mascagni-Opern – Fassung *Iris Butterfly*.

Edwin Cotton – Konsul / Isa



Der Tenor Edwin Joseph Cotton wurde in New York City geboren. Er sang mit dem Knabenchor von Harlem auf der ganzen Welt, darunter in Matsumoto, Japan mit Seiji Ozawa auf dem 1000-Stimme Saito Kinen Festival 2001. Er war dann im Jahr 2005 und 2008 auf einer internationalen Tour von *Porgy and Bess* an der Atlanta Opera, Opera Comique in Paris, Theatre Luxemburg, und Granada International Festival für Musik und Tanz in der Alhambra. Er war auch unterwegs durch ganz Europa mit den „12 Tenören“. Er sang außerdem in einigen der angesehensten Theaterhäusern wie der Carnegie Hall, dem Lincoln Center, der Laeiszhalle Hamburg, dem Gewandhaus Leipzig, dem Französischen

Dom, dem Weißen Haus u. a. und ist in Fernsehshows bei David Letterman, Emeril Lagasse und der Sternstudien Gala in Nürnberg aufgetreten. Seine letzte Rolle war die des Herzog in *Rigoletto* beim Sommeroperfestival im Kloster Chorin. Andere Rollen die er schon erfolgreich gesungen sind Alfredo aus *La Traviata*, Rodolfo aus *La Bohème*, Tom Rakewell aus *The Rake's Progress*, Pinkerton aus *Madama Butterfly* und Radames aus *Aida*. *Rette uns, Okichi!* ist sein erstes Projekt mit der Neuköllner Oper.



Tobias Hagge – Yoshida / Machi-Bugyo

Bereits während seines Gesangs – und Gesangspädagogikstudiums an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin wurde der Bassbariton ins Ensemble der Komischen Oper Berlin aufgenommen, wo er rund 250 Vorstellungen sang (u. a. Masetto, Polizeikommissar). Seit 2008 ist er freischaffend tätig.

Für seine Interpretation von Mozarts Osmin am Hebbel-Theater Berlin wurde Tobias Hagge 2008 bei der Kritiker-Umfrage der Zeitschrift "Opernwelt" als Nachwuchskünstler des Jahres nominiert.

Sein Repertoire umfasst bereits 35 Partien, wie z.B. Figaro, Graf Almaviva, Tonio, Doktor (*Wozzeck*), Polyphemus. Diese und weitere Aufgaben führten ihn u. a. ans Teatro Nacional Brasilia, Polnische Staatsoper Warschau, Operadagen Rotterdam, Münchner Kammerspiele.

Als Konzertsänger war er in fast ganz Europa zu hören (u. a. Philharmonie Berlin, Concertgebouw Amsterdam, Palau da Musica Valencia, Bartok Halle Budapest, Salle Pleyel Paris, Rheingau Musikfestival, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Musikfestival Mecklenburg-Vorpommern), wie auch in Brasilien.

Tobias Hagge arbeitete bereits mit Dirigenten wie Kirill Petrenko, Ton Koopman, Matthias Foremny, Friedemann Layer, Franck Ollu, Justus Frantz, Michael Jurowsky und Regisseuren wie Calixto Bieito, Andreas Homoki, Dietrich Hilsdorf, Richard Jones, Florian Lutz, Thilo Reinhardt, Barbara Wysocka und Michal Zadara.

Naomi Sato – Sho



Naomi Sato absolvierte die Saxofon-Klasse der Tokyo National University of Fine Arts and Music 1998. Sie beendete die zweite Phase ihres Saxophonstudiums am Amsterdamer Konservatorium 2002. Dort studierte sie zusätzlich Improvisation und Komposition.

Naomi Sato ist Semifinalistin des 2nd International Adolphe Sax Concours in Dinant (1998) sowie dritte Preisträgerin des Saxofonwettbewerbes Gustav Bunke, Hannover (1999). Sie studierte Saxofon bei Nonuya Sugawa (Tokyo), Arno Bornkamp (Amsterdam) und Claude Delangle (Paris).

Sie studierte das Instrument Sho, eine traditionelle japanische Mundorgel, bei Ko Ishikawa an der Tokyo National University of Fine Arts and Music. Sie arbeitete mit vielen Komponisten zusammen und trat auf u. a. mit dem Ives Ensemble, dem Aurelia Saxofon Quartett, dem Nieuw Ensemble (Niederlande), dem Fontana Mix Ensemble, dem Xenia Ensemble (Italien), dem Diotima Quartet (Frankreich), dem Ensemble Resonanz (Deutschland), dem Shonoritie Ensemble (England), dem Ensemble PHACE (Österreich), dem Ictus Ensemble sowie B'Rock (Belgien), Prague Modern (Tschechische Republik), dem New Music Network Philadelphia sowie N-JP project (USA) und dem Vancouver Intercultural Orchestra (Kanada).

Sie ist die Sho-Spielerin des Atlas Ensemble (Amsterdam) und gibt Workshops an der Atlas Academy.